

Berlin-Liga 2025/26



34. Spieltag

Samstag, 13.06.2026, 13:00 Uhr



vs.



Rathausstraße 10a
12105 Berlin



Unser Präsident Michael Meister

Liebe Sportskameraden, liebe Fans,

heute endet die Saison 2025/26 für uns mit der Vizemeisterschaft. Dazu möchte ich der Mannschaft, dem Trainerteam und allen Beteiligten herzlich gratulieren!



Nachdem wir vor drei Jahren als Tabellenfünfter der Oberliga Nordost freiwillig den Schritt in die Berlinliga gegangen sind und anschließend leider den Abstieg in die Landesliga hinnehmen mussten, haben wir unsere „alten Cracks“ wieder an die Rathausritze zurückgeholt. Nach dem souveränen Wiederaufstieg in die Berlinliga konnten wir die aktuelle Saison nun als Tabellenzweiter abschließen.

Mit diesem Erfolg im Rücken wollen wir in die neue Saison starten und dann auch ganz oben anklopfen. Die vergangenen drei Jahre haben wir zudem intensiv genutzt, um unsere Infrastruktur auszubauen und deutlich zu verbessern. Mit zwei Tribünen, einem VIP-Bereich, einer modernen Sprecher- und Musikanlage, neuen Spielerkabinen, einem erweiterten Gaststättenbereich und vielen weiteren Maßnahmen haben wir die Voraussetzungen geschaffen, um unsere Heimspiele auch bei einem möglichen Aufstieg in die Oberliga Nordost weiterhin auf unserem hervorragend gepflegten Naturrasen in der Rathausritze austragen zu können.

Die Qualität unseres Kaders und die Mentalität unserer Mannschaft geben allen Anlass, optimistisch in die Zukunft zu blicken.

Vor 40 Jahren stieg unsere 1. Herrenmannschaft in die 1. Bundesliga auf. Bis heute begleiten und unterstützen viele unserer damaligen „Legenden“ die Entwicklung unserer heutigen 1. Herren – auch wenn sie längst nicht mehr im professionellen Bereich der Bundesliga spielt. Es freut mich daher ganz besonders, dass viele dieser ehemaligen Weggefährten heute erschienen sind. Einige haben dafür sogar weite Anreisen aus Prag, Bayern und anderen Regionen auf sich genommen.

Mein besonderer Dank gilt unserem Trainerteam, das die Mannschaft zur Vizemeisterschaft geführt hat.

Unser Präsident Michael Meister

Ein ganz besonderer Dank geht außerdem an unseren sportlichen Leiter, Andreas Elfeldt, der sich inzwischen um unzählige Aufgaben im Verein kümmert, für die sich sonst oft niemand zuständig fühlt.

Ebenso danke ich allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Ohne euren Einsatz wäre das Vereinsleben in dieser Form nicht möglich.

In diesem Sinne wünsche ich uns einen großartigen Fußballtag und ganz viel Spaß.

Euer Präsi Micha

+++++

Mit der **VSG Altglienicke** erwartet uns heute zum letzten Spieltag die U23 des Berliner Pokalsiegers, die auch die beste Regionalliga-Mannschaft Berlins stellt und damit die aktuelle Nr. 3 in der Stadt ist:



Die U23 hat eine durchwachsene Saison gespielt und ihren Tiefpunkt mit der 1-10-Heimniederlage gegen den SV Empor Berlin am 27. Spieltag erlebt. Auch dank einiger Verstärkungen aus der 1. Mannschaft und zum Teil sehr deutlichen Siegen hat das Team von Trainer Maximilian Mehls wieder Anschluss gefunden und hat heute ein Endspiel um den Klassenerhalt.

Wir begrüßen die VSG sowie alle mitgereisten Fans!

Unser Trainer Rani Al Kassem



Wenn wir auf diese Saison zurückblicken, können wir als Mannschaft sehr stolz auf das Erreichte sein. Als Aufsteiger aus der Landesliga war unser oberstes Ziel, uns in der Berlin-Liga zu etablieren und Woche für Woche zu zeigen, dass wir auf diesem Niveau bestehen können.

Die Umstellung auf die höhere Spielklasse war für alle eine Herausforderung. Wir mussten uns an ein höheres Tempo, stärkere Gegner und größere Anforderungen gewöhnen. Dennoch hat die Mannschaft von Beginn an Charakter, Zusammenhalt und Einsatzbereitschaft gezeigt. Genau diese Eigenschaften haben uns durch die Saison getragen.

Besonders erfreulich war die Entwicklung der Mannschaft. Jeder einzelne Spieler hat seinen Beitrag geleistet und wir sind sowohl sportlich als auch als Team weiter zusammengewachsen. Es gab Höhen und Tiefen, starke Leistungen und Rückschläge, aber die Mannschaft hat nie aufgegeben und immer wieder die richtige Reaktion gezeigt.

Zum Abschluss der Saison möchte ich mich bei allen Spielern, dem Trainer und Betreuersteam, den Verantwortlichen im Verein sowie unseren treuen Zuschauern und Unterstützern bedanken. Ohne diesen Rückhalt wäre vieles nicht möglich gewesen.

Nun freuen wir uns auf das letzte Spiel und wollen die Saison gemeinsam erfolgreich abschließen. Die Erfahrungen, die wir in diesem Jahr gesammelt haben, werden uns helfen, auch in Zukunft weitere Schritte nach vorne zu machen.

Euer Trainer Rani Al Kassem

Aufstellungen



Trainer Rani Al Kassem

Michael Hinz ()
Nils Köhne ()
Tim Grabow ()
Tarik Hadziavdic ()
Darryl Julian Geurts ()
Niklas Struck ()
Niklas Wiebach ()
Marcel Rausch ()
Simon Schrade ()
Gelicio Aurelio Banze ()
Firat Sucsuz ()
Fabian Andreas Engel ()
Kaim Kaya ()
Fynn Rocktäschel ()
Nireas Igkmpinompa ()
Lukas Schulze ()
Mohamed S. Toure ()
Emre Rosin ()
Mohamed Akasha ()
Mike Brömer ()



Trainer Maximilian Mehls

Malik Liao ()
Jan Latzel ()
Steve Klamkowski ()
Nico Lübke ()
Yousif El Sadani ()
Louis Wagner ()
David Billand ()
Benjamin Telle ()
Emir Bakal ()
Stanley Cross ()
Jonas Saliger ()
Fabian Busch ()
Devin Lieberam ()
Ibrahim Tareq ()
Ibrahim El Taib ()
Niclas Senst ()
Mario Schenkel ()
Saimir Koci ()
Moritz Tomczak ()

Berlin-Liga 2025/26

1.		Füchse Berlin	33	41	76
2.		Blau Weiß 90 (Auf)	33	25	57
3.		Empor Berlin	33	20	50
4.		SC Charlott.	33	8	50
5.		Stern 1900	33	8	50
6.		TSV 1897	33	7	49
7.		Berliner SC	33	2	48
8.		Wilmersdorf	33	5	46
9.		Span.Kickers	33	-4	45
10.		Bln Türkspor	32	-7	45
11.		SC Staaken (Ab)	33	5	44
12.		TSV Rudow (Auf)	33	-3	44
13.		H. Neuendorf	33	-7	42
14.		Altglienicke II	33	-4	40
15.		Fo. Biesdorf	32	-17	40
16.		Frohnauer SC	33	-12	38
17.		SSC Südwest (Auf)	33	-37	34
18.		Pinguin	33	-30	32

Unser sportlicher Leiter Andreas Efeldt

Alles in allem war die erste Saison für mich in der neuen Position, abseits der Seitenlinie, eine große Herausforderung mit vielen Hürden. Das Team der **1. Herren** zu begleiten und dabei als Bindeglied zwischen Trainerteam und Mannschaft zu fungieren sowie mit dem Verband, dem Sportamt und in der Winterpause auch mit anderen Vereinen Verhandlungen zu führen, hat mir einen guten Einblick verschafft, wie der Sport auf regionaler Ebene funktioniert.



Mit Blick auf das Erreichte in der Berlin-Liga kann man auf dem Papier sagen, dass wir über die gesamte Saison hinweg letztlich nicht enttäuscht haben. Auch wenn wir von der Konkurrenz als Favorit gehandelt wurden und der eine oder andere Anhänger die Saison 2026/2027 bereits in der Oberliga gesehen hat, läuft so etwas nicht von selbst. Die Berlin-Liga war und ist mit Teams besetzt, die dieses Niveau kennen. Als die ersten Punktverluste kamen, war das für viele von uns zunächst die größte Herausforderung: zu verstehen und zu akzeptieren, dass es unter 120 Prozent nicht funktioniert. In der gesamten Saison gab es nur eine einzige Mannschaft, die dieses Niveau konstant abrufen konnte und deshalb am Ende auch verdient aufgestiegen ist. Demzufolge gratuliere ich den Füchsen Berlin, die in der kommenden Saison sicherlich auch eine gute Oberliga-Runde spielen werden.

Die größte Herausforderung war und ist jedoch der Aufbau des Unterbaus.

Die 2. Herren mussten komplett von unten anfangen und in der Kreisliga C starten. Anfangs galt es, aus einem komplett neu formierten kleinen Team eine Mannschaft zu formen. Auch wenn der Plan war, die Spiele mit Verstärkungen aus der 1. Herren zu bestreiten, war dies leider nicht immer möglich. Genau dort wurden wichtige Punkte liegen gelassen. Deshalb war es mein großes Ziel in der Winterpause, Spieler mit Potenzial für das Team zu gewinnen.

Mit Shafiq Magogo (ehemaliger U20-Nationalspieler Ugandas), Vasile Morari (Mazedonien/3. Liga) und Kyrell Atelkin (Ukraine, Sohn des ehemaligen sowjetischen Nationalspielers Sergej Atelkin und ausgebildet in der Jugend von Schachtar Donezk) konnten Spieler verpflichtet werden, die in ihrer Heimat eine hochwertige Ausbildung genossen haben und nun auf den Sprung in die Berlin-Liga

Unser sportlicher Leiter Andreas Elfeldt

hoffen. Sie wurden für die Rückrunde gewonnen und machten gemeinsam mit weiteren Neuzugängen, die bereits oberhalb der Kreisliga aktiv waren, den Unterschied aus. Wir müssen diese Schnittstelle zwischen Jugend- und Herrenbereich weiter stärken, um langfristig höherklassigen Berliner Fußball zu ermöglichen. Am letzten Spieltag besteht weiterhin die Chance auf Rang zwei, der unter Umständen zum Aufstieg berechtigt.

Die U19 blieb in der laufenden Saison sportlich hinter unseren Erwartungen zurück. Leider musste die Mannschaft am Ende der Saison sogar abgemeldet werden. Nun hoffen wir, für die kommende Spielzeit wieder einen stabilen Kader aufbauen und in den Ligabetrieb schicken zu können. Dieser Jahrgang ist für den Verein von elementarer Bedeutung, um junge, talentierte Spieler an den Herrenbereich heranzuführen und ihnen möglicherweise den Sprung in höhere Spielklassen zu ermöglichen. Gemeinsam mit unserem neuen Jugendleiter, Oliver Thomaschewski, werden wir daran arbeiten, diesen Bereich wieder zu stärken und neu zu beleben.

Alles in allem hoffe ich, dass unser Unterbau in der kommenden Saison weiter wächst, damit wir die richtigen Fundamente für die Zukunft schaffen können. Blau-Weiss hat Tradition und ist ein Name, der zu Berlin gehört.

Mein Dank gilt allen Helfern dieser Saison sowie denjenigen, die mich persönlich unterstützt haben. In der Hoffnung, den Erwartungen zumindest ein Stück weit gerecht geworden zu sein, wünsche ich allen einen gelungenen Saisonabschluss. Wir sehen uns in der Saison 2026/2027 wieder.

Euer sportlicher Leiter Andreas Elfeldt

40 Jahre Bundesliga-Aufstieg



Ehemaligen-Treffen 2018

40 Jahre Bundesliga-Aufstieg

Das 1:1 in Kassel machte das Märchen perfekt!

Heute vor 40 Jahren schrieb Blau-Weiß 90 Vereinsgeschichte. Am 4. Mai 1986 gelang mit dem 1:1 bei Hessen Kassel der entscheidende Punkt zum Aufstieg in die 1. Bundesliga. Vor 12.000 Zuschauern im Aue-Stadion war Blau-Weiß damit am vorletzten Spieltag nicht mehr vom 2. Tabellenplatz der 2. Bundesliga zu verdrängen.

Dem Erfolg war eine beeindruckende Rückrunde vorausgegangen: Auswärts blieb die Mannschaft ungeschlagen, das heimische Olympiastadion wurde Spiel für Spiel zur Festung. Nach wichtigen Punkten in Bielefeld und dem 3:1 gegen Fortuna Köln reiste das Team von Trainer Bernd Hoss mit großer Unterstützung aus Berlin nach Kassel.

40 Jahre Bundesliga-Aufstieg

In der 14. Minute brachte Leo Bunk Blau-Weiß nach Vorarbeit von Alain Clarke in Führung – sein 25. Saisontor. Kurz vor Schluss gelang Hessen Kassel zwar noch der Ausgleich (88.), doch wenig später war es geschafft: Der Schlusspfiff löste grenzenlosen Jubel bei Mannschaft und Fans aus.

Auch bundesweit sorgte der sensationelle Aufstieg für Aufmerksamkeit. Ein besonderer Höhepunkt folgte, als die komplette Mannschaft im Aktuellen Sportstudio zu Gast war und dort mit Bernhard Brink den Aufstiegssong „Heiß auf Blau-Weiß“ präsentierte.

Der Aufstieg in die Bundesliga bleibt einer der größten Momente unserer Vereinsgeschichte – ein echtes Fußballmärchen aus Mariendorf.

Buchtipps zur Vereinsgeschichte

Wer mehr über diese besondere Zeit erfahren möchte, dem sei das Buch „Heja Blau-Weiß! – Der einzigartige Verein aus Berlin-Mariendorf“ von Andreas Thome empfohlen. Darin wird ausführlich über die Jahre von BW 90 in der 1. und 2. Bundesliga von 1984 bis 1992 berichtet. Weitere Informationen in diesem Heft!

Wiedersehen zum Jubiläum

Anlässlich des 40. Jahrestags wird es erneut ein Treffen ehemaliger Bundesligaspieler von Blau-Weiß 90 geben.

Samstag, 13. Juni 2026 | ab 13:00 Uhr

Im Rahmen des letzten Heimspiels gegen die VSG Altglienicke U23

Wir freuen uns auf viele bekannte Gesichter und auf einen besonderen Tag!

SCHNELL ZUM VEREINSAUFTRITT

Kick auf Blau Weiss

SV BLAUWEISS BERLIN e. V.



SCAN HERE

INSTA



HOMEPAGE



FACEBOOK
FANPAGE



FACEBOOK

Historische Platzführungen



„Auf den Trümmern der alten Garnisonkirche: vom Union-Platz bis zur Rathausritze – Geschichte erleben vor dem Anpfiff“

Unser Sportplatz in der Rathausstraße ist nicht nur ein Fußballfeld – er ist ein Stück deutscher und Berliner Sportgeschichte. Seit 1908 wird hier gekickt und der Platz gehört zu den ältesten noch bespielten Fußballstätten!

Vor ausgewählten Heimspielen der 1. Mannschaft nehmen wir Euch mit auf eine kostenlose Führung über unser traditionsreiches Gelände. Vereinschronist und Autor Andreas Thome erzählt Geschichten von legendären Partien über verschwundene Tribünen und Moorkarpfen bis hin zu kuriosen Anekdoten rund um die „Rathausritze“.

Auch legendäre Spieler im BW 90-Trikot wie bspw. Johann Herberger und der damalige Rekord-Nationalspieler und Rekord-Torschütze Ernst Lehner werden im Rahmen der Führung gewürdigt. Taucht ein in die spannende Geschichte unseres Vereins!

Treffpunkt: Eingang / Rathausstraße 10a, 12105 Berlin.

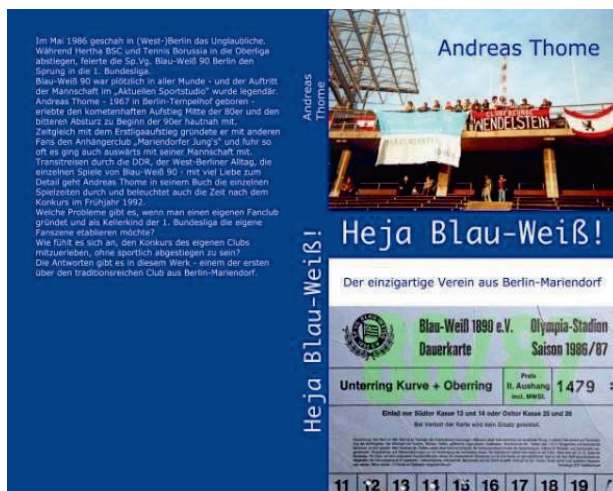
Start: eine Stunde vor Anpfiff / Anmeldung (empfohlen): 01520-7670601.

Heja Blau-Weiß!

Im Mai 1986 geschah in (West-)Berlin das Unglaubliche.

Während Hertha BSC und Tennis Borussia in die Oberliga abstiegen, feierte die Sp.Vg. Blau-Weiß 90 Berlin den Sprung in die 1. Bundesliga. Blau-Weiß 90 war plötzlich in aller Munde – und der Auftritt im „Aktuellen Sportstudio“ wurde legendär.

Andreas Thome – 1967 in Berlin-Tempelhof geboren – erlebte den kometenhaften Aufstieg Mitte der 80er und den bitteren Absturz zu Beginn der 90er hautnah mit. Mit dem Erstligaaufstieg gründete er mit anderen Fans den Anhängerclub „Mariendorfer Jungs“ und fuhr so oft es ging auch auswärts mit seiner Mannschaft mit. Transitreisen durch die DDR, der West-Berliner Alltag, die einzelnen Spiele von Blau-Weiß 90 – mit viel Liebe zum Detail geht Andreas Thome in seinem Buch die einzelnen Spielzeiten durch und beleuchtet auch die Zeit nach dem Konkurs im Frühjahr 1992.



Das Büchlein kostet im Versand per Vorkasse 18,90 € + 2,00 € Versandkosten.
Bestellungen per E-Mail an Andreas Thome: „kingofwedding@web.de“
Zahlungsmöglichkeiten: Kontoverbindung wird nach Bestellung zurück gemailt
oder Zahlung über PayPal= Mail-Adresse.

Historischer Abriss

1905

*Berliner Meister und Deutscher Meister,
(als BTuFC Union 92)*

1921

*Berliner Meister und Deutscher Vize-
Meister (als B.F.C. Vorwärts 90)*

1939

*Meister Gauliga Berlin-Brandenburg und
Endrunde Deutsche Meisterschaft*

1942

*Meister Gauliga Berlin-Brandenburg und 3.
Platz Deutsche Meisterschaft*

1952

Berliner Pokalsieger

1963

Berliner Amateurmeister

1973

*Berliner Meister und Teilnehmer an der
Aufstiegsrunde zur 1. Bundesliga*

1979

Deutscher B-Jugendmeister

1984

*Berliner Meister, Berliner Pokalsieger und
Aufsteiger in die 2. Bundesliga*

1986

Aufsteiger in die 1. Bundesliga

2018

*Meister der Berlin-Liga und Aufsteiger in die
NOFV-Oberliga*



**NEUES
AUS
DEM
FANSHOP**

**KOSTENLOSER
VERSAND
AB 50€
WARENWERT**

**Klamotten, die
Ihr lieben
werdet**



**Hol dir deinen
Fan-Style**





Faninitiative BW 90

Als Bayern München gestartet und als BVB gelandet!

BW ging in die Saison 2025/26 als Favorit auf die Meisterschaft. Die Mehrheit der Berlinliga-Konkurrenz sowie das BW-Umfeld sahen das ähnlich. Schließlich verfügte man bereits in der Landesliga über eine Mannschaft, der durchaus oberes Berlinliga-Niveau bescheinigt wurde. Mit einigen gezielten Verstärkungen sollte der Griff zum Titel gelingen. Parallel wurde auch an den Rahmenbedingungen gearbeitet. Eine neue Anzeigetafel, Tribünen und ein schmucker, saftig-grüner Rasenplatz werteten das Umfeld deutlich auf. Plötzlich schien wieder ein Hauch von überregionalem Fußball durch die Anlage zu wehen.

Nach einer holprigen Testspielphase startete die Saison direkt mit einem Derby gegen unseren neuen Nachbarn, die Pinguine. Da diese Partie zugleich das Eröffnungsspiel der Berlinliga war, lag ein perfekter Saisonstart in greifbarer Nähe. Über die sozialen Medien lief die Kampagne: Wer mit BW-Badehose erscheint, erhält freien Eintritt. Das Wetter dürfte allerdings den einen oder anderen davon abgehalten haben, sich mit dem doch eher spärlichen Stoff zu bekleiden – zumal die gesundheitlichen Spätfolgen schwer abzuschätzen waren. Nichtsdestotrotz fand sich eine große Zuschauerkulisse ein und der Saisonstart verlief nach Plan.

Auch in den folgenden Spielen blieben wir im Soll, bis am 13.09.2025 das nächste Derby gegen den TSV anstand. Hier zeigten sich erstmals Schwächen, insbesondere in Heimspielen, die wir im weiteren Saisonverlauf nur selten ablegen konnten. Die von vielen Fans gewünschte offensive Spielweise – den Gegner gar nicht erst ins Spiel kommen zu lassen – war entweder nicht gewollt oder zumindest nicht erkennbar. Stattdessen setzte man bevorzugt auf eine kontrollierte Offensive mit Mittelfeldpressing. Das hatte zur Folge, dass das Spiel von BW häufig langatmig und ausrechenbar wirkte.

Gleichzeitig machte die Mannschaft den Gegnern das Leben unnötig leicht, weil das Pressing nicht konsequent umgesetzt wurde. Das Verschieben zum ballführenden Spieler erfolgte oft zu zögerlich, zudem stimmten die Abstände sowohl zu den Gegenspielern als auch zu den Mitspielern nicht immer. Die daraus entstehenden Räume wurden von den Gegnern konsequent genutzt, sodass sich



feindliche Akteure im letzten Drittel – auch Hinzland genannt – regelmäßig austoben konnten. Der traurige Höhepunkt dieser Entwicklung war das Heimspiel gegen den Berliner SC. Unser erster Torschuss gelang erst in der 82. Minute, während die Gäste deutlich mehr als zwei Tore hätten erzielen können. Der absolute Tiefpunkt folgte jedoch im Auswärtsspiel bei Stern. Die ersten Fans verließen die sehr hübsche Anlage bereits nach 60 Minuten. Andere beschlossen, ihre Aufmerksamkeit dem Gerstensaft zu widmen und verbrachten die 2. Halbzeit lieber im Casino. An diesem Tag wurde mir wieder bewusst, was große Trauer und viel Gerstensaft anrichten können – und damit meine ich ausdrücklich nicht die gefüllte Casinokasse.

Langsam machten sich auch Sorgen um den Fitnesszustand einiger Akteure breit. Schnell machte der sogenannte Süleffekt die Runde. Und ja: Würde man ein aktuelles Mannschaftsfoto ohne Köpfe und mit neutralen Trikots betrachten, dürfte es nicht allzu schwer sein, die Mannschaft zu identifizieren. Die Schmerzen wollten nicht verschwinden – auch deshalb, weil bereits früh klar wurde, dass der Aufstieg in weite Ferne gerückt war. Damit blieb eigentlich nur noch der Pokal. Das Spiel gegen die Füchse sollte zum Höhepunkt der Hinrunde werden. Die Hoffnung war durchaus berechtigt: Die Formkurve zeigte wieder leicht nach oben, zudem stellt unser enger Kunstrasenplatz jeden Gegner vor Herausforderungen.

Leider kam es anders. Auch diese Partie ging verloren, genauso wie die beiden Punktspiele gegen die Füchse. Chancenlos waren wir in keiner dieser Begegnungen, am Ende jedoch stets verdienter Verlierer. Auffällig war dabei, dass uns in allen drei Spielen der schlaueste aller Füchse die größten Probleme bereitete – obwohl eigentlich jeder wusste, wer uns besonders weh tun kann. Danach folgten 3 Siege in Serie. Besonders das Spiel gegen Altglienicke, aus meiner Sicht die beste Leistung der Hinrunde, ließ die Hoffnung auf bessere Zeiten wachsen.

Zur Winterpause verstärkte sich BW nochmals mit einigen guten Spielern, wodurch der Kader auf dem Papier noch besser besetzt erschien. Zum Rückrundenauftritt gegen den SCC gelang ein ansehnlicher 2:0-Erfolg. Das darauffolgende Spiel gegen die Füchse bot die vielleicht letzte Gelegenheit, den Abstand nach oben noch einmal zu verkürzen. Anders als bei vielen vorherigen Heimspielen startete BW diesmal hellwach. Das 1:0 war die logische Konsequenz.



Hätte Rausch kurz darauf das 2:0 erzielt, wer weiß, wie die Partie verlaufen wäre. Stattdessen kam es, wie es kommen musste: zur nächsten Heimmiederlage.

Eine besondere Kuriosität ereignete sich in der zweiten Halbzeit. Zunächst wurde Fabi Engel mit Gelb-Rot vom Platz gestellt, wenig später musste auch Papa Engel die Anlage verlassen. Seine Proteste waren offenbar etwas zu deutlich ausgefallen. Vermutlich war der Schiedsrichter nicht bewusst, dass sie sich gerade mit mehreren Engeln gleichzeitig angelegt hatte.

Nachdem die Wunden erneut aufgerissen waren und die letzten Aufstiegshoffnungen endgültig begraben werden mussten, stellte sich die Frage, ob BW die Motivation für die verbleibenden Spiele aufbringen würde. In den beiden folgenden Partien gab es jeweils nur ein Unentschieden, sodass der Blick zwischenzeitlich sogar wieder nach unten wanderte. Die Liga präsentierte sich schließlich über weite Strecken äußerst ausgeglichen. Die folgenden Spiele wurden jedoch wieder erfolgreich gestaltet, unter anderem mit einem überzeugenden Sieg in Rudow. Dadurch steht bereits fest, dass BW die Saison auf Platz 2 beenden wird.

Und damit zurück zum Anfang: Wir sind als Bayern München gestartet und als BVB gelandet. Zweiter Platz, deutlicher Rückstand auf den Tabellenführer – und auch spielerisch war der Abstand zu den Füchsen am Ende ähnlich groß wie der des BVB zu den Bayern. Das betrifft nicht nur die Punkteausbeute, sondern auch die Konstanz und die Qualität der gezeigten Leistungen.

Zusammenfassend bleibt eine durchwachsene Saison, in der die sportlichen Ziele nicht ganz erreicht wurden. Gleichzeitig wurde das Umfeld der Mannschaft erheblich aufgewertet. Neutrale Beobachter sprechen mittlerweile von einem richtig guten Ground - auch dank der Platzführungen von Andi Thome.

Nicht vergessen werden sollte außerdem das unermüdliche Engagement von Präsident Michael Meister, der das gesamte Projekt BW in dieser Form überhaupt erst möglich macht.

Alexander Peter, Fan-Initiative BW 90



Herausgeber: Sp. Vg. Blau-Weiß 1890 Berlin e.V.
Rathausstrasse 10a, 12105 Berlin

Redaktion:

Jens Tielemann (Faninitiative und Homepage BW 90)
Andreas Thome (Ältestenrat und Vereinshistoriker BW 90)
Lucas Löschmann (Faninitiative, Fanshop und Social Media BW 90)
Alexander Peter (Faninitiative und Spielberichte BW 90)

Verantwortlich für den Inhalt:

Jens Tielemann
Andreas Thome

Fotos: Vereinsarchiv BW 90, Homepage VSG Altglienicke

E-Mail: info@blauweiss90.berlin

© 2026 Sp. Vg. Blau-Weiß 1890 Berlin e.V.

Unsere Sponsoren

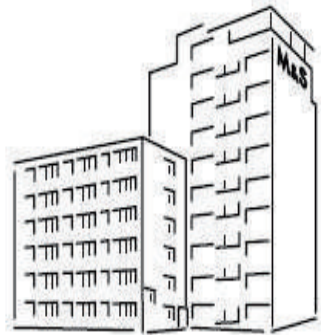


M&S *Magister Liegenschaften GmbH*

Claudiusstr. 1, 10557 berlin

Tel. 0 30 - 392 56 52, Fax: 0 30 - 393 63 29

Mail: magister-immo@t-online.de



Meko Fensterbau GmbH, Inh: Thomas Menke
